

gFWD

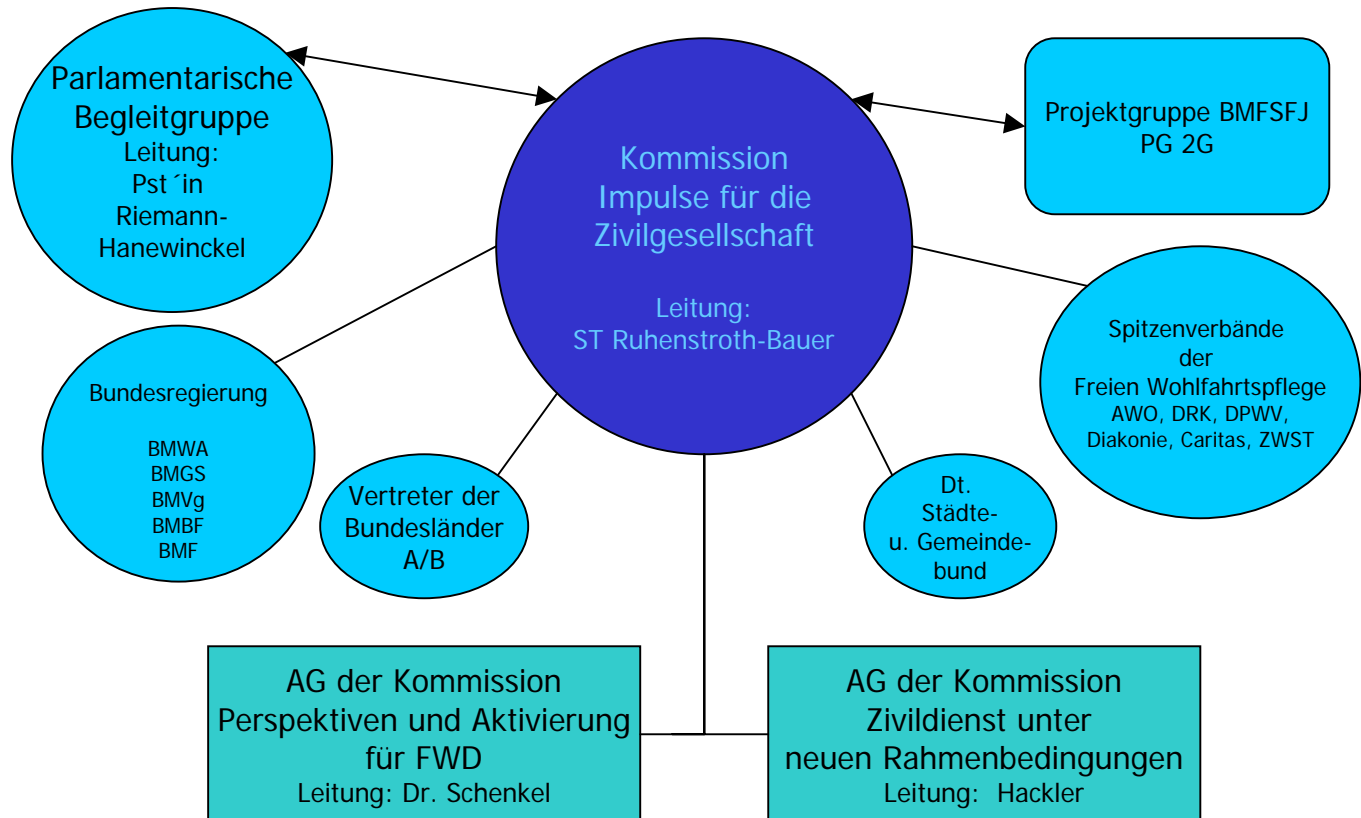
-Generationsübergreifende Freiwilligendienste-

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Generationsübergreifende Freiwilligendienste (gFWD)

- Perspektiven für Freiwilligendienste und Zivildienst in Deutschland.
Bericht der Kommission Impulse für die Zivilgesellschaft (Januar 2004)
- Bundesmodellprojekt des BMFSFJ: gFWD

Projekt „Impulse für die Zivilgesellschaft“



Kommissionsauftrag

Formulierung der gemeinsamen und gegebenenfalls besonderen Anliegen von Institutionen in Bund, Ländern, Gemeinden, Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und sonstigen Organisationen für:

- Freiwilligendienste
- Zivildienst

Entwicklung von Vorschlägen für:

- Künftige Strukturen,
- Einsatzfelder,
- Zielgruppen,
- Finanzierung,
- Pädagogische Begleitung,
- Öffentliche Anerkennung und
- Rechtliche Rahmenbedingungen

der Freiwilligendienste und auch des Zivildienstes.

Exkurs:

1. Bürgerschaftliches Engagement

Bürgerschaftliches Engagement ist:

- freiwillig,
- nicht auf materiellen Gewinn gerichtet,
- gemeinwohlorientiert,
- öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt und
- wird in der Regel gemeinschaftlich/kooperativ ausgeübt

Bürgerschaftliches Engagement zeichnet sich dadurch aus, dass es auf

- Selbstorganisation,
- gesellschaftliche Teilhabe und
- Eigenverantwortung beruht.

Bürgerschaftliches Engagement erzeugt:

- Soziales Kapital

Exkurs:

2. Freiwilligendienste

Freiwilligendienste:

geregelter Form des *bürgerschaftlichen Engagements*

- Anfang und Ende,
- Dauer und Umfang,
- Inhalt, Aufgaben und Art der freiwilligen Tätigkeit,
- der finanzielle und organisatorische Rahmen,
- die rechtliche und soziale Absicherung sowie
- die infrage kommenden Orte, Träger und Einsatzstellen sind festgelegt.

Gesellschaftliche Prämissen der Kommissionsarbeit

- Gesellschaftliche Notwendigkeit für Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt
- Demographische Entwicklung bis 2050
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Entwicklung der Streitkräftestruktur gemäß Koalitionsvereinbarung vom 16. Oktober 2002
- Politische Diskussion zur Angleichung der Dauer des Zivildienstes an die Dauer des Wehrdienstes
- Politische Diskussion zur Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht



Empfehlung der Kommission:

neues generationsübergreifendes Freiwilligendienstmodell

Generationsübergreifende Freiwilligendienste

Ziel: Kultur selbstverständlicher Freiwilligkeit

Weg: Öffnung der Freiwilligendienste für alle
Altergruppen

Fokus: Generationen

(Quelle: ZZE der efh)

- **Generationsoffen**
 - optionale Beteiligung versch. Generationen
- **Generationsbezogen**
 - Generationen-aspekt in Verhältnis FWD zu Zielgruppe d. Engagements (alt hilft jung - jung hilft alt)
- **Generationsübergreifend**
 - FWD verbindet konzeptionell unterschiedliche Generationen (z.B. Tandem-Teams)
- **Intragenerativ**
 - Verhältnis FWD zu Zielgruppe d. Engagements (alt hilft alt - jung hilft jung)

Bundesmodellprogramm „generationsübergreifende Freiwilligendienste“

- Bundesmodellprogramm als Praxistest für Kommissionsempfehlungen
- über 50 Modellprojekte, Laufzeit 3 Jahre
Programmstart 1. April 2005
- Finanzielles Volumen: 10 Mio. € in 2005
12 Mio. € in 2006 (geplant)
- wissenschaftliche Begleitung und Evaluation
Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung
Prof. Klie, EHF Freiburg
- Programmbeirat

Gesamtprojektliste

1. A Schwerpunkt „Unterstützung von benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien“ (11 geförderte Projekte)
2. B Schwerpunkt „Neue Ansätze der Freiwilligenarbeit in Institutionen“ (9 geförderte Projekte)
3. C Schwerpunkt „Vernetzung und Qualitätsverbesserung in der Freiwilligenarbeit“ (10 geförderte Projekte)
4. D Schwerpunkt „Gegenseitige Unterstützung der Generationen“ (19 geförderte Projekte)
5. E Schwerpunkt „International ausgerichtete Freiwilligendienste“ (2 geförderte Projekte)
6. F Schwerpunkt „Umwelt- und Naturschutz“ (2 geförderte Projekte)

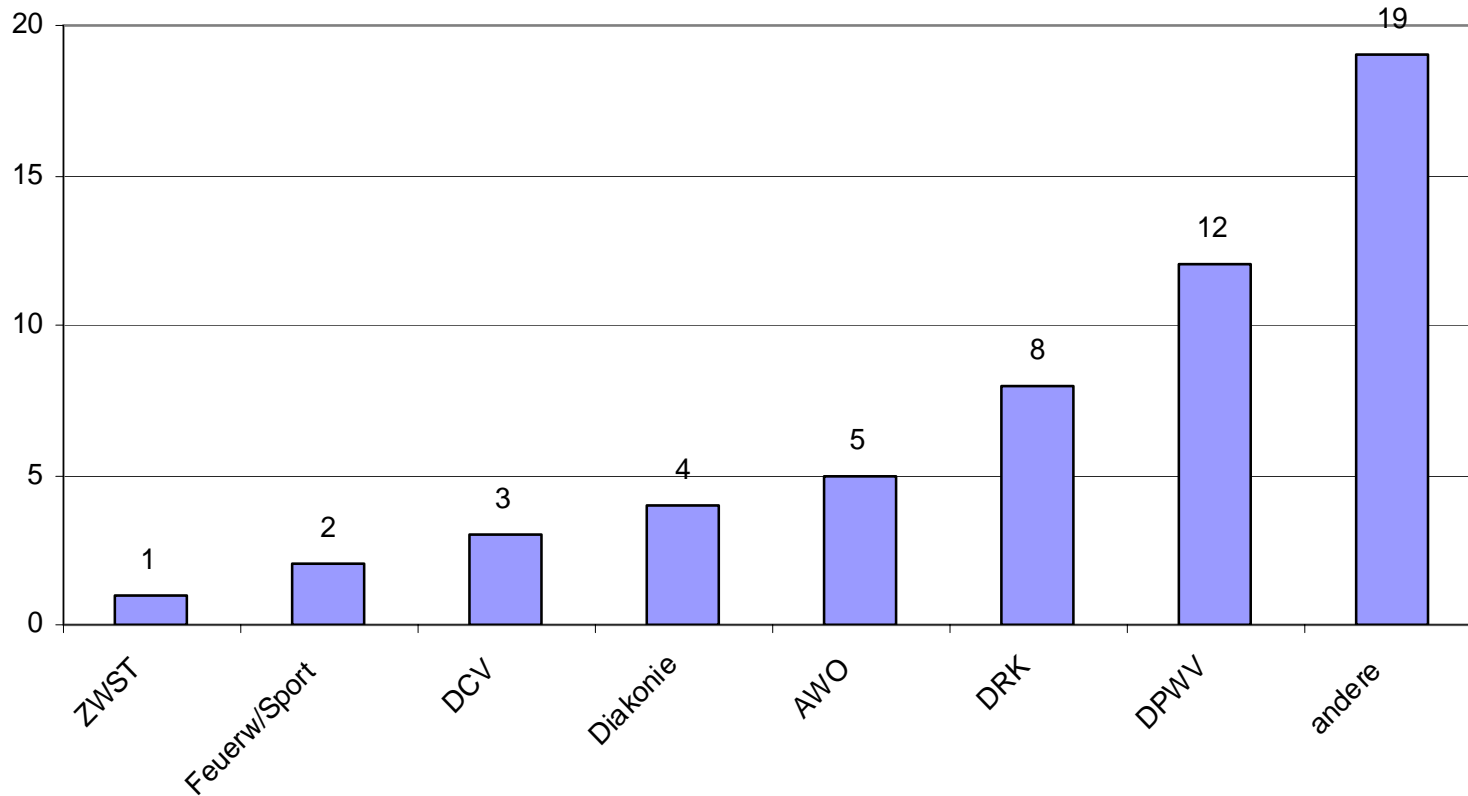
Analyse der Modellandschaft

(Quelle: ZZE der efh)

- Antragsteller
- Schwerpunktsetzung
 - Zielgruppen
 - Aufgabenfelder
- Antragsqualität: 14 Kriterien
- Stand der Umsetzung

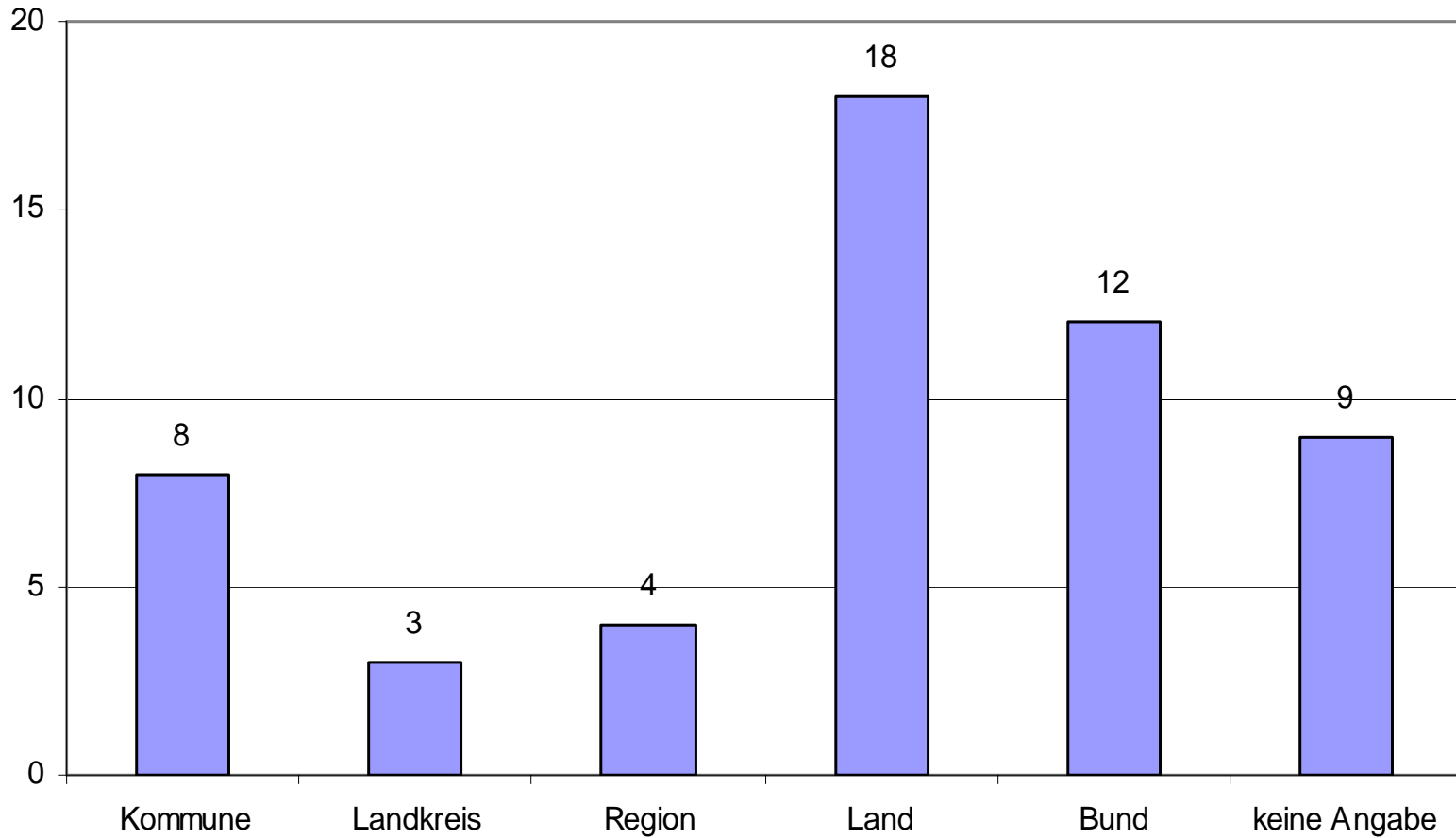
Verbandszugehörigkeit der Antragsteller

(Quelle: ZZE der efh)



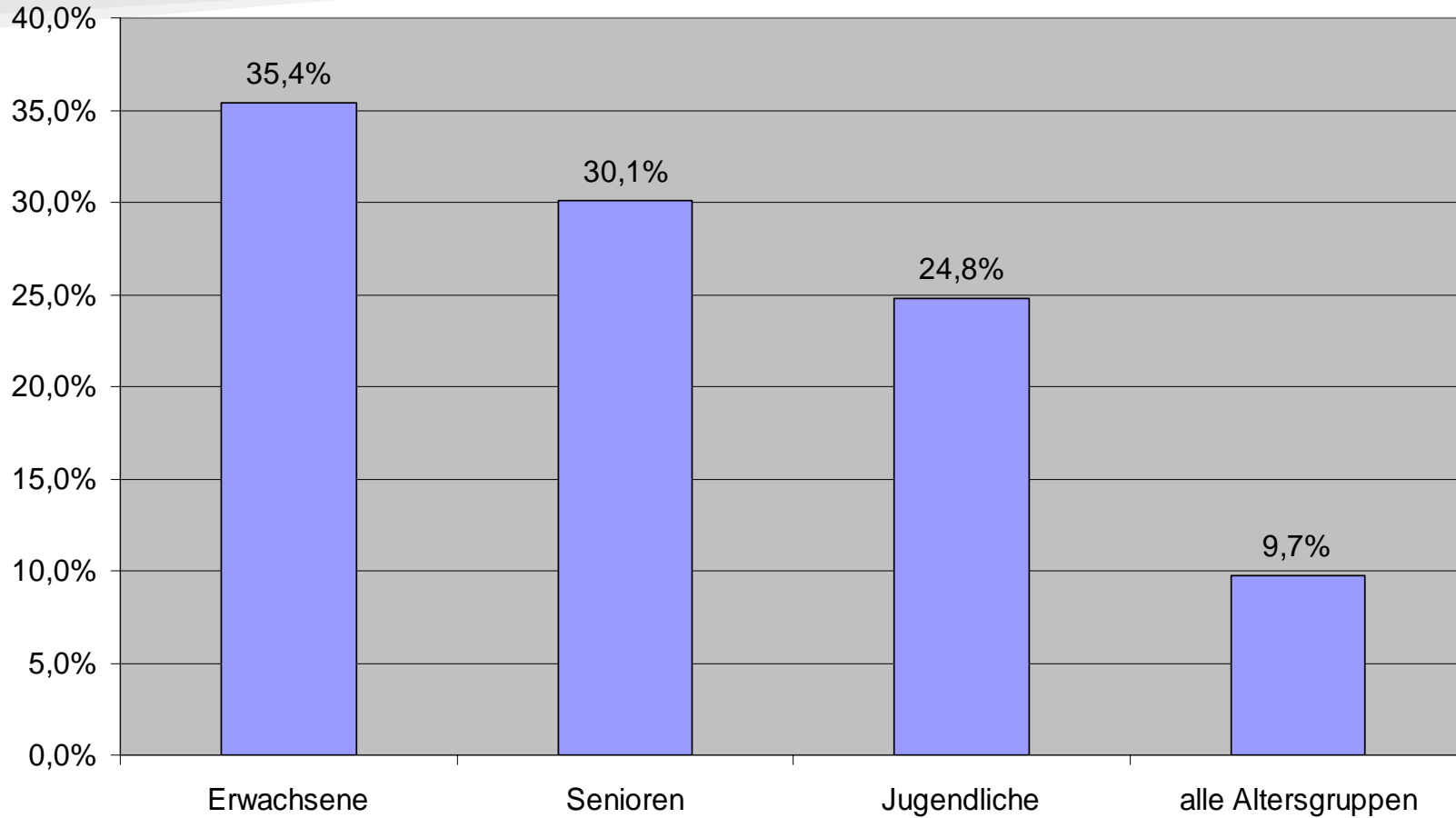
Bezugsebene der Träger

(Quelle: ZZE der efh)



Zielgruppen der Freiwilligen

(Quelle: ZZE der efh)



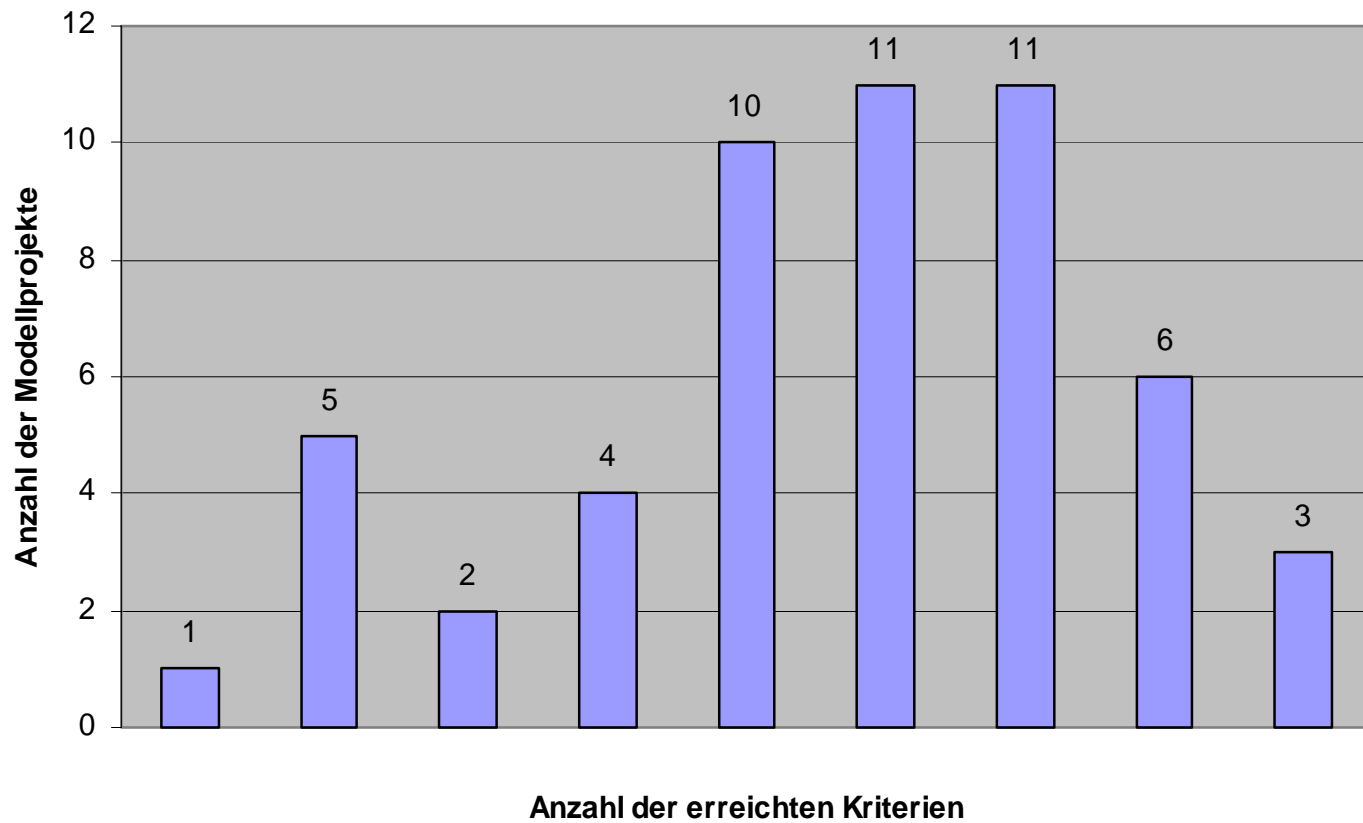
14 Kriterien Antragsqualität

(Quelle: ZZE der efh)

- Finanzplan vorhanden
- Zeitplan vorhanden
- Arbeitsplan vorhanden
- berufsqualifizierende Elemente
- qualifiziertes Dienstzeugnis
- Qualifizierungskonzept vorhanden
- Verbindung Qualifikation und Tätigkeitsfeld
- Gender-Aspekt im Konzept
- Welche berufliche Anerkennung
- Anerkennungskultur im Konzept
- Qualitätssicherung im Konzept
- Qualifizierung Hauptamtlicher
- Konkrete Einsatzstellen benannt
- Mindestdauer Dienst Monate

Konzepttiefe der Anträge

(Quelle: ZZE der efh)

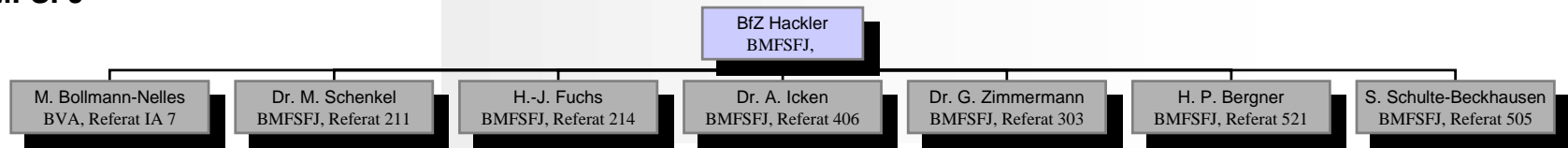


Erste Ergebnisse der Konzeptsichtung

(Quelle: ZZE der efh)

- Plurale Trägerlandschaft erkennbar
- Mix aus klassischen und neuen, prioritären Aufgabenfeldern
- Berücksichtigung aller Altersgruppen mit Schwerpunkt auf Personen in biografischen Übergangsphasen
- hohe Flexibilität in der zeitlichen Struktur

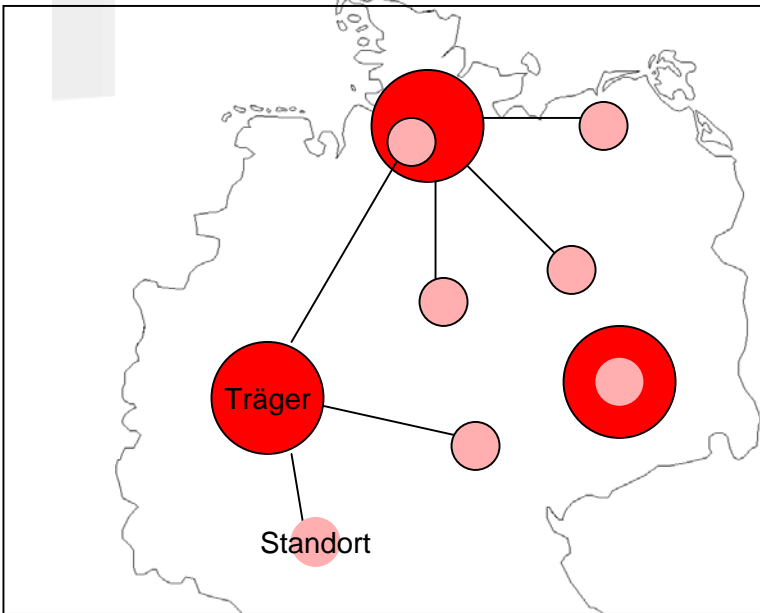
BMFSFJ



Projektbeirat

Öffentlichkeitsarbeit

Projektlandschaft



Wissenschaftliche Begleitung

